

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 194.

Mittwoch, 21. August 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kautzenstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: P. Renger, Riesa, in Vertretung.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gutbesizers **Carl Moritz Otto in Seerhausen** wird heute am 20. August 1895, Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Albert Leonhardt** in Oschatz wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 25. September 1895 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 16. September 1895, Vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 5. October 1895, Vormittags 9 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindeführer zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. September 1895 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Oschatz,

den 20. August 1895.

Röhler, Ass.

Veröffentlicht: S. Thiele, G. & C.

Im Gasthose „Zur Stadt Riesa“ in Poppitz soll
Montag, den 26. August 1895,
Vorm. 10 Uhr

Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsnachrichten aus 1870/71 ex Zeitungen.)

22. August.

Dresden. In Bezug auf den ruhmvollen Anteil des 12. (sächs.) Armeecorps an der Schlacht bei Rezonville (18. August) wird noch berichtet, daß dasselbe am 17. August bei Mars la Tour und bei Buxieres Vivants bezog, während die Kavalleriedivision auf Lutz postirt ward, um die Straßen von Metz auf Verdun und auf Stain zu beunruhigen und möglichst aufzuklären. Da sich nun am 18. herausstellte, daß die französische Armee nicht, wie man geglaubt, in der Richtung auf Paris abmarschirt war, sondern eine überaus starke und geschickte Stellung auf dem Höhenzuge von Roncourt, St. Privat-la-Montagne, Amawillers bezogen hatte, welche nahezu in der rechten Flanke der II. Armee lag, so ging der Befehl, nach vorher vorgenommener Frontveränderung, zum Angriff vorzugehen. Diese Frontveränderung führte für die Sachsen eine überaus anstrengende Marschbewegung von früh 6 Uhr bis Nachmittags 1/4 4 Uhr herbei. Trotzdem nahmen die Sachsen im Verein mit der preussischen Garde im ersten Anlauf Marie-aux-Chênes. Zur Gewinnung der feindlichen Stellung bei St. Privat lag der sächs. Kronprinz Albert ein Flankenmanöver über Montais gegen Roncourt ausführen; 1/2 6 Uhr traf die 1. sächs. Division vor St. Privat, das die sächs. Artillerie mehrfach in Brand geschossen hatte, ein und nahm abermals im Verein mit der preuss. Garde im ersten Anlauf das von den Franzosen hartnäckig verteidigte Dorf. Das gab der lange schwankenden Schlacht die entscheidende Wendung. Die Berichte heben rühmend hervor die außerordentliche Tapferkeit und Ausdauer auch der sächsischen Truppen und die musterhafte Führung derselben seitens der Kommandeure. Das Oberkommando hat dem sächs. Armeecorps noch am Schlachtabend seinen anerkennenden Dank ausgesprochen. Zweien Eskadrons der sächs. Gardereiter war es gelungen, die Eisenbahn von Metz nach Thionville in der Gegend von Metzbrés unbrauchbar zu machen. Von den in der furchtbar blutigen Schlacht, blutiger als jemals eine gewesen, verwundeten 2000 Sachsen, nicht gerechnet die 93 Offiziere, sollen nur 200 als Todte auf dem Schlachtfelde geblieben sein.

Paris. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers erklärte Kriegsminister Graf Palikao: Seit heute Morgen haben wir vom Marschall Bazaine vom 18. August gute Nachrichten, die ich nicht detailliren kann. Derselben zeigen bei Bazaine Energie und Vertrauen, das wir theilen. Die Vertheidigungsarbeiten von Paris schreiten fort; wir sind bereit, jeden Feind zu empfangen. — Prinz Napoleon ist in Florenz angekommen und wurde sofort vom König empfangen.

London. Die Sammlungen des Londoner deutschen

Centralvereins zur Hilfeleistung für die Verwundeten und erkrankten Krieger haben bis jetzt nahezu die Summe von 30000 £ (200000 Thlr.) erreicht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser kam, wie aus Rassel berichtet wird, gestern Vormittag in der Gesellschaft der Kaiserin in die Stadt und besuchte das Atelier des Professors Knackfuß. Der Kaiser trug Husaren-Uniform. Die Majestäten wurden überall enthusiastisch begrüßt. — Die Prinzen Oscar und Joachim und die Prinzessin Victoria Luise reisten gestern Vormittag um 9 Uhr 15 Min. von Dwaßiden auf Sognitz ab, um nach dem Neuen Palais in Berlin zurückzukehren. Die Ankunft derselben auf der Wildpartstation erfolgte gestern Abend in der 6. Stunde.

Die Ansprache des Kaisers bei der Parade der ersten Garde-Infanterie-Brigade lautete: „Kameraden der ersten Garde-Infanterie-Brigade! Ich habe Euch am heutigen Tage hierher zusammenberufen, um mit Euch des glorreichen Tages von St. Privat zu gedenken, an welchem vor 25 Jahren die preussische Garde, in altbewährter Treue und Hingebung ihren Eid erfüllend, neue Vorbeeren an ihre alten Hingewohnten Fahnen geknüpft hat. Unter der persönlichen Führung des großen Kaisers ist es der Garde vergönnt gewesen, zwar unter schweren und großen Verlusten, aber mit altbrandenburgischer Tapferkeit und Standhaftigkeit den Sieg zu erkämpfen. Euch aber, Ihr Grenadiere vom 1. Garderegimente, rufe ich die zehnjährige Feiertage dieses Tages ins Gedächtnis zurück, wie der große Kaiser Wilhelm heute vor fünfzehn Jahren in das Corps trat, um Euch zu diesem Ehrentage zu begrüßen. Er sagte Euch damals, daß für ihn das erste Garderegiment an diesem Tage gleichsam als Vertreter der ganzen Armee vor ihm stehe und daß die Worte, die er an Euch richtete, der ganzen Armee gelten. So soll es auch heute sein. Am heutigen Tage will ich dem Regimente eine besondere Anerkennung erweisen und ihm ein Zeichen meines königlichen Dankes verleihen. Ihr sollt fortan an Euren Fahnen das Band des Schwarzen Adlerordens mit den Abzeichen dieses Ordens tragen. Die Farben meines Hauses sollen fortan dem Regimente voranstehen, zur erneuten Mahnung, mir und meinem Hause, wie es bisher immer der Fall gewesen ist, die gelobte Treue zu bewahren und Euch mit mir noch durch ein besonderes Band persönlicher Gemeinschaft verknüpft zu wissen. Ihr Anderen aber sollt diese Ehreung als eine zugleich auch Euch geltende mitempfänden und allezeit des großen Tages eingedenk bleiben, an welchem Ihr durch Euren Sieg Deutschlands Einheit erringen halft. Ihr sollt es als eine Ehre empfinden, daß ich Euch heute an dieser Stelle um mich versammelt habe, vor dem Hause zu stehen, mit welchem so viele freundliche wie schmerzliche Er-

innerungen an den heldenmüthigen Kaiser Friedrich verknüpft sind, der an dieser Stätte so oft die Vertretung der Armee, das Lehr-Infanterie-Bataillon, hat an sich vorüberziehen sehen. Sollte es aber jemals dazu kommen, daß ich genöthigt wäre, meine Armee zum Schutz des Vaterlandes an die Grenzen zu rufen, dann erwarte ich, daß die erste Garde-Infanterie-Brigade jederzeit mit derselben Hingebung und Treue ihre Schuldigkeit thun wird, wie sie es heute vor 25 Jahren bei St. Privat gethan hat.“

In den Grundstein des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. sind neben der vom Kaiser bei der Feiertagsfeier verlesenen Urkunde auf Anordnung des Monarchen noch folgende Altentwürfe, Münzen und Ehrenzeichen versenkt worden:

a) ein Abdruck des kaiserlichen Erlasses vom 17. Januar 1871, betreffend die Erneuerung der Kaiserwürde; die Verfassung des deutschen Reichs; die Botschaft vom 17. November 1881 über die Ziele der Sozialpolitik, sowie der Plan der Schloßfreiheit mit nächster Umgebung in dem Zustand vor Errichtung des Denkmals;

b) an Münzen: eine Handelskrone aus dem Jahre 1868, eine halbe Handelskrone aus 1868, je eine Doppelkrone aus 1871 und 1888, je eine Krone aus 1872 und 1888, eine halbe Krone aus 1877, ein Doppelthaler aus 1862, ein Krönungsthaler, je ein Bergeshalter aus 1861 und 1862, ein Siegesthaler aus 1866, ein Thaler aus 1870, ein Siegesthaler aus 1871, ein Schöfel-Thaler aus 1864, ein Zwölftel-Thaler aus 1869, ein Silbergroßden aus 1870, ein halber Silbergroßden aus 1867, ein Fünfmarkstück aus 1874, ein Zweimarkstück aus 1879;

c) 20 Ehrenzeichen etc.

Sämmtliche Gegenstände waren vorher in eine metallene Kapfel gelegt worden.

Die Ansprache, die der Kaiser am Montag vor den auf dem Tempelhofer Felde versammelten 14000 Mitgliedern der Berliner Kriegervereine gehalten hat, hat nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgenden Wortlaut: „Dem Beispiele Meines glorreichen Großvaters folgend, haben wir die Erinnerung an den großen Tag von St. Privat mit dem Dank gegen Gott angefangen, daß er mit unsern Waffen gewesen und der gerechten Sache zum Siege verholfen. Ohne jedes Gefühl der Selbstüberhebung, in voller Anerkennung der Tapferkeit und Ausdauer, mit der unser Gegner sich schlug, sind wir stolz darauf, daß durch den Sieg unser Vaterland wieder geeinigt worden, und es freut Mich, so viele altbewährte Kämpfer Meines Großvaters hier in Euch zu begrüßen. Möge der heutige Tag für Euch ein neuer Ausgangspunkt sein, um wiederum in friedlicher Weise, Eurem alten Fahnenidee getreu, den Ihr Euren König geschworen, für unser Vaterland zu arbeiten in der Pflege des Respects vor dem Befehl, in der Pflege der Religion und in der Pflege der Liebe zum königlichen Hause, jedweden Tendenzen,

1 Ede- und 1 Heuwendemotorschne, 1 Wagen (Hinterlader) und 2 gute Kutschgeschirre gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, 17. August 1895.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.
S. Sidam.

Grasversteigerung.

Auf der, der Stadtgemeinde Riesa gehörigen, in Pauscher Flur gelegenen Wiese, welche letztere einen Flächeninhalt von 8 Akern 74 □ Ruthen hat, soll die anstehende Grasnutzung

Freitag, den 23. August 1895,

Nachmittags 4 Uhr

parzellenweise gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine an Ort und Stelle bekannt gegeben werden.
Riesa, am 20. August 1895.

Der Vorsitzende des städtischen Rittergutsausschusses.

F. A. Grundmann,

Stadtrath.

2326 A.

Bekanntmachung.

Der Einkauf in Roggen und Hafer ist wieder aufgenommen worden. Demusterte Angebote von Produzenten und Vertrauensmännern landwirthschaftlicher Vereine werden entgegengenommen im Geschäftszimmer Gartenstraße 6 I.
Riesa, am 17. August 1895.

Königliches Proviand-Amt.
Corn, Proviand-Amts-Verband.